



Donnerstag, 23. Jänner 1975

Blatt 138

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Altbürgermeister Bruno Marek 75 Jahre alt
(rosa) Landesehrenden für verdiente Persönlichkeiten
 Spitalsplan für Wien
 Neues Beurteilungskriterium für Bäderkommission
 Kunstsenat bei Stadtrat Hofmann

Lokal: Die größten Erziehungsschwierigkeiten haben Eltern
(orange) mit schulpflichtigen Kindern
 Mieter in vorgesehener Schutzzone Mayerhofgasse
 von Delogierung bedroht

Kultur: Fred Hennings zum Achtziger
(gelb) Probleme der Volksbüchereien

Sport: Gratiseislaufen auch beim Engelmann
(grün)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

altbuergermeister bruno marek 75 jahre alt

1 wien, 23.1. (rk) heute, am 23. jaenner, feiert altbuergermeister bruno m a r e k seinen 75. geburtstag. marek schloss sich - noch in der monarchie - als junger kaufmaennischer angestellter dem damaligen bund der industrieangestellten an und trat mit 18 jahren der sozialdemokratischen partei bei. 1924 begann er seinen dienst bei der wiener messe-ag. zehn jahre spaeter, 1934, wurde marek aus politischen gruenden fristlos entlassen und - wie viele andere - verhaftet.

wahrend der nationalsozialistischen besetzung oesterreichs nahm bruno marek als mitglied einer widerstandsgruppe aktiv am untergrundkampf gegen das faschistische terrorregime teil. unmittelbar nach der befreiung wiens nahm marek seine arbeit im politischen und wirtschaftlichen leben wieder auf. mehr als 15 jahre lang war er praesident des wiener landtages, und zwei jahrzehnte hindurch leitete er als direktor die wiener messe-ag. er war am wiederaufbau wiens massgeblich beteiligt und unter seiner fuehrung wurde die wiener messe-ag zu einem weltweit anerkannten unternehmen.

1957 wurde bruno marek vom bundespraesidenten das grosse goldene ehrenzeichen mit dem stern fuer verdienste um die republik oesterreich verliehen.

am 10. juni 1965 wurde marek zum buergermeister und landeshauptmann von wien gewaehlt. er setzte die reihe der populaeren wiener buergermeister wuerdig fort. als marek am 21. dezember 1970 aus dem amt schied, wurde ihm fuer seine grossen leistungen fuer die stadt wien, an der er mit ganzem herzen haengt, der dank der bevoelkerung und des gemeinderates zum ausdruck gebracht. (am)

0942

k o m m u n a l :

=====

Landesehrenzeichen fuer verdiente persoenlichkeiten

2 wien, 23.1. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueberreichte landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h mehreren verdienten persoenlichkeiten die ihnen verliehenen ehrenzeichen.

in anwesenheit von stadtrat walter l e h n e r , stadtschulratspraesident hofrat dr. hermann s c h n e l l und landtagspraesident a.d. dr. wilhelm s t e m m e r erhielten landesschulinspektor hofrat dipl.-ing. dr. leopold p e c z a r und gymnasialdirektor hofrat dr. viktor f a d r u s das goldene ehrenzeichen, gymnasialdirektor oberstudienrat prof. mag. leopold s w o s s i l und oberstudienrat prof. dr. franz joseph g r o b a u e r das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. in seiner ansprache wuerdigte pfoch die leistungen der ausgezeichneten. (hs)

0944

k o m m u n a l :

=====

konduktwagen auf dem zentralfriedhof

6 wien, 23.1. (rk) auf dem wiener zentralfriedhof wurden
konduktwagen in betrieb genommen, deren funktion stadtrat franz
n e k u l a in einer

p r e s s e k o n f e r e n z

erlaeuern wird. wir laden sie zur teilnahme an dieser presse-
konferenz herzlichst ein. (sti)

bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 30. jaenner, 10.30 uhr.

ort: zentralfriedhof, 2. tor, halle 2. (einfahrt in
den friedhof zur pressekonferenz ist gratis.)

0954

k o m m u n a l :

=====

spitalsplan fuer wien:

wien wird in vier versorgungsraeume eingeteilt
jeder fuenfte spitalspatient ist nicht-wiener

9 wien, 23.1. (rk) wiens gesundheits- und spitalswesen soll mit hilfe eines akutprogramms und eines langzeitplanes umstrukturiert und reformiert werden. die dafuer notwendigen massnahmen bilden den inhalt eines soeben fertiggestellten spitalsplanes fuer wien, den gesundheits- und sozialstadtrat prof. dr. alois s t a c h e r donnerstag im rahmen einer pressekonferenz der oeffentlichkeit vorstellte. der in zusammenarbeit mit dem deutschen krankenhausinstitut in duesseldorf erstellte zielplan der "krankenversorgung und altenhilfe in wien" sieht unter anderem die aufteilung wiens in vier versorgungsraeume vor, in denen die spitaeler zu gruppen zusammengefasst werden sollen. innerhalb dieser gruppen wird versucht werden, akut-krankenhaeuser, langzeitabteilungen, pflegeheime und altenwohnheime zu koordinieren und durch neubauten zu ergaenzen.

gegenwaertige situation

wiens bevoelkerungsdichte betraegt derzeit 3.657 einwohner je quadratkilometer. waehrend sie in den anderen bundeslaendern seit 1961 zugenommen hat, war in wien der trend rueckklaeufig. dabei kam es in den letzten zehn jahren zu einer deutlichen bevoelkerungsbewegung in richtung nordosten (floridsdorf, donau-stadt) und nach sueden (favoriten, simmering, hietzing, liesing).

ende 1973 bestanden in wien 46 krankenanstalten mit insgesamt 15.360 krankbetten, davon 18 staedtische mit 10.844 betten und 28 nichtstaedtische mit 4.516 betten. es gibt 9,2 betten je 1.000 einwohner. wie prof. stacher betonte, zeigt die geographische verteilung der krankenanstalten ein uebergewicht im westen wiens, waehrend der osten deutlich unterversorgt ist. das gilt besonders fuer einzelne fachgebiete wie

psychiatrie, lungenerkrankungen, gynaekologie und geburtshilfe, wobei sich vor allem die raeumliche trennung von geburtshilfestationen und kinderkrankenhaeusern unguenstig auswirkt.

von den 10.844 betten im bereich der staedtischen krankenanstalten waren im jahr 1973 - zum teil aus personalmangel, zum teil durch sanierungsarbeiten - durchschnittlich 1.682 betten nicht belegbar, sodass sich eine tatsaechliche bettenzahl von 8,2 betten pro 1.000 einwohner ergab. die schaffung weiterer betten wuerde daher derzeit infolge des personalmangels keine entspannung der situation bringen.

die durchschnittliche verweildauer betrug 1973 in den staedtischen krankenanstalten 15 tage, wobei der anteil der nicht-wiener unter den patienten mit 19,6 prozent, also beinahe einem fuenftel, relativ hoch war.

die zahl der staedtischen pflegeheimplaetze betrug 6.336, davon waren 5.614 echte pflegebetten. es gab ausserdem 2.387 private pflegeheimplaetze, davon waren 566 echte pflegebetten. obwohl wien mit 3,92 pflegebetten auf 1.000 einwohner den hoechsten prozentsatz (gesamtoesterreichischer durchschnitt 1,37) unter den anderen bundeslaendern (tirol 0,39 als unterste grenze, kaernten 1,29 als oberste grenze) aufweist, ist diese zahl im hinblick auf die altersstruktur zu gering.

bedarfsprognosen im hinblick auf das jahr 1985

den prognosen fuer den kuenftigen spitalsbedarf wurde die annahme von 1,490.000 einwohner im jahr 1985 zugrunde gelegt. die verweildauer soll auf zweolf tage vermindert werden. der eigenbedarf wiens an krankbetten kann daher fuer 1985 mit 7.211 krankbetten angenommen werden. da jedoch die umliegenden bundeslaender keine zentralversorgungseinrichtungen besitzen, muss auch fuer kranke dieser laender vorsorge getroffen werden. das ergibt einen zusaetzlichen bedarf an 1.845 betten. fuer die lungenerkrankungen sind weitere 300 betten und fuer die akutpsychiatrie 960 betten notwendig. damit betraegt der errechnete gesamtbedarf rund 9.870 betten, was einem gesamtangebot von 6,6 krankbetten je 1.000 einwohner, bezogen auf das jahr 1985,

ergibt. die prognose des bedarfs an altenwohnheimen und pflegeheimen ergibt eine gesamtzahl von 12.450 altenwohnheimplaetzen und 6.220 pflegeheimplaetzen, also 18.670 plaetzen insgesamt. auf die derzeitige situation bezogen, ergibt sich ein ueberangebot an akutbetten in wien, das dadurch bedingt ist, dass viele krankenbetten fuer pflegefaelle benoetigt werden. nach meinung des gesundheitsstadtrates ist trotz eines in den naechsten jahren anhaltenden pflegebettenmangels damit zu rechnen, dass die derzeitige zahl der pflegebetten infolge der geaenderten altersstruktur und der verminderten bevoelkerungszahl ausreichen wird.

notwendige strukturveraenderungen

um die gesetzten ziele zu erreichen, beduerfe es, wie stacher weiter ausfuehrte, betraechtlicher strukturveraenderungen in der stationaeren und ausserstationaeren krankenversorgung sowie in der altenhilfe. der krankenanstaltenplan sieht vor, wien in vier versorgungsraeume einzuteilen: versorgungsraum 1: bezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 20, 21. versorgungsraum 2: bezirke 2, 3, 11, 22. versorgungsraum 3: bezirke 10, 12, 13, 23. versorgungsraum 4: bezirke 14, 15, 16, 17, 18, 19.

in diesen versorgungsraeumen wird die standard- und schwerpunktversorgung nach gruppen getrennt durchgefuehrt werden, waehrend die zentralversorgung fuer das gesamte versorgungsgebiet wiens gemeinsam erfolgen wird. in den versorgungsraeumen soll aber auch die akutkrankenpflege, die chronisch-krankenpflege mit den pflegeheimfaellen und die ausserstationaere behandlung sowie die altenhilfe soweit wie moeglich integriert werden. die staedtischen krankenanstalten sollen entsprechend den vier versorgungsraeumen in vier spitalsgruppen zusammengefasst werden, die jeweils von gruppendifektionen geleitet werden. diese wieder werden durch die generaldirektion, das jetzige anstaltenamt, zentral gefuehrt. die gruppendifektionen haben den direkten kontakt mit den anstaltsleitungen, so dass anstaltsnahe entscheidungen dort oder in den gruppendifektionen gefaellt werden koennen. darueber hinaus sind in den staedtischen krankenanstalten aber auch strukturveraenderungen auf dem betrieblichen sektor geplant. dazu gehoeren die schaffung

eines gut gegliederten informationssystems und eines betrieblichen rechnungswesens, eine kostenbewusste gemeinsame erstellung von dienstleistungen (lager, waescherei, apotheken, kuechen, labors, technische dienst etc.) und eine koordinierte beschaffungspolitik.

stacher kuendigte weiters den haeufigeren einbau von gemeinschaftspraxen in staedtischen Neubauten und die forcierung von kreditaktionen fuer aerzte an, um diesen einen anreiz dafuer zu geben, sich in unterversorgten gebieten niederzulassen. seiner meinung nach sollten sich die ambulatorien auf spezialisierte diagnostische und therapeutische massnahmen, die der arzt in seiner ordination nicht durchfuehren kann, konzentrieren. in enger zusammenarbeit mit den aerzten sollten sie daher der verstaerkung der praestationaeren und poststationaeren untersuchung und behandlung dienen, die es ermoeglicht, dass der kranke entweder zu hause bleiben kann oder nur kuerzere zeit im spital verweilen muss. ebenso sollte die semistationaere behandlung in diesem rahmen ausgebaut werden (tagkliniken, nachtkliniken) und der versuch unternommen werden, hotels fuer auswaertige patienten, die nur der langen anfahrtswege wegen nicht ambulant behandelt werden koennen, einzurichten. (zi)

(forts.mgl.)

1126

k o m m u n a l :

=====

neues beurteilungskriterium fuer baederkommission:

studie ueber baederversorgung und besucherverhalten fertiggestellt

10 wien, 23.1. (rk) die baederkommission hat eine neue beurteilungsunterlage fuer die arbeit zur verbesserung der situation in den wiener baedern: der vorsitzende der kommission, gemeinderat gerhard l u s t i g , legte mittwoch nachmittag eine von der stadtverwaltung in auftrag gegebene studie ueber die baederversorgung wiens und das besuchsverhalten der wiener bevoelkerung vor.

diese studie, die in den naechsten wochen noch durch weitere details ergaenzt werden soll - es fehlen vor allem noch immer angaben ueber die situation der wiener privatbaeder - ist ein wichtiger bestandteil einer umfassenden analyse der wiener baeder.

einige vorgeschlagene massnahmen, wie etwa die ganzjaehrige nutzung von freiflaechen und einrichtungen in sommerbaedern, werden in der baederverwaltung bereits vorbereitet, so beispielsweise die oeffnung eines teils des schafbergbadgelaendes fuer spaziergaenger und erholungssuchende im naechsten winter.

die vorgelegte arbeit beweist vor allem, dass die arbeit der baederkommission notwendig ist und die schaffung eines derartigen gremiums notwendig war. kammer, privatbaedervertreter und fachleute des magistrates haben dadurch die moeglichkeit erhalten, informationen, die fuer alle wichtig sind, auszutauschen.

die erhebung ueber das freizeitverhalten der wiener ergab, dass der baederbesuch von den wienern als eine der zentralen freizeitaktivitaeten angesehen wird.

baederstadtrat peter s c h i e d e r informierte die kommission ueber die baederbilanz des jahres 1974. die staerkste zunahme war im vergangenen jahr bei den schwimmbaeden zu verzeichnen. insgesamt kamen um 221.000 besucher mehr als im jahr

./.

zuvor, das ist eine steigerung um 17 prozent. das neue dianabad half sicherlich mit, die frequenz zu erhoehen.

auch in den dampf- und saunabaedern wurde 1974 ein steigender besuch registriert - und dies, obwohl die amalienbadsauna wegen totalbrandes ein jahr lang gesperret werden musste.

die staerkste frequenzabnahme betraf die kinderfreibaeder: minus 31 prozent. die schlechte witterung waehrend der monate juni und juli fuehrte zu einem ebenfalls starken rueckgang in den sommerbaedern: minus 16 prozent. insgesamt nahm die besucherzahl um rund fuenf prozent ab. die staedtischen baeder hatten 5,7 mil- lionen badegaeste zu verzeichnen. (rp)

1129

k o m m u n a l :

=====

kunstsenat bei stadtrat hofmann

11 wien, 23.1. (rk) zahlreiche mitglieder des kunstsenates unter fuehrung von dessen vorsitzenden prof. h e n z statteten mittwoch stadtrat ing. fritz h o f m a n n einen besuch ab. den mitgliedern des kunstsenates ging es darum, gewisse bedenken ueber die ausgestaltung der fussgaengerzone kaerntner strasse vorzubringen. wie vor allem die professoren henz und wotruba erklarten, habe man zu viele attraktivitaeten in die kaerntner strasse gebracht. dies sei wahrscheinlich dadurch verstaendlich, dass man gerade bei der ersten derartigen fussgaengerzone befuerchtet habe, ohne eine attraktive gestaltung die buerger nicht in die fussgaengerzone bringen zu koennen. die mitglieder des kunstsenates, ausser henz und wotruba auch die professoren rainer, peichl und weiler, waren mit stadtrat hofmann und den leitenden beamten des stadtbauamtes einer meinung, dass bei der ausgestaltung weiterer fussgaengerzonen im stadtkern mehr zurueckhaltung gepflogen werden soll. hofmann dankte abschliessend den mitgliedern des kunstsenates fuer ihren besuch und bat, kuenftig bei aehnlichen fragen mit dem kunstsenat in kontakt treten zu koennen. professor henz sagte dies zu. (gt)

1132

L o k a l :

=====

die groessten erziehungsschwierigkeiten haben
eltern mit schulpflichtigen kindern

3 wien, 23.1. (rk) die groessten erziehungsschwierigkeiten haben eltern mit schulpflichtigen kindern, wobei das schulische leistungsversagen im vordergrund steht. zu diesem schluss kamen die mitarbeiter der telefonischen erziehungsauskunft des jugend-amtes der stadt wien bei der statistischen auswertung der 1974 an sie gerichteten anfragen. immerhin hatten 41 prozent der insgesamt 981 anrufer erzieherische probleme mit kindern im schulalter, wobei hier probleme der ueberforderung und mangelnder konzentration ueberwogen.

rund ein drittel der ratsuchenden hatte - meist entwicklungsbedingte - schwierigkeiten mit kleinkindern, wobei sich zeigte, dass viele eltern nicht wissen, wie sie sich gegenueber den zorn- und trotzanfaellen ihres kleinkindes richtig verhalten. daneben bereiten auch die reinlichkeitsgewoehnung, das ein- und durchschlafen, essprobleme und die eingewoehnung in kinder-gaerten einem teil der eltern schwierigkeiten.

rund 20 prozent der ratsuchenden waren eltern jugendlicher. hier ueberwiegen pubertaetsbedingte probleme, wie die abloesung der jugendlichen von zu hause, partnerbeziehungen, davonlaufen etc. ein kleiner teil der ratsuchenden brachte auch die aus dem zusammenleben mit bereits erwachsenen soehnen und toechtern resultierenden probleme zur sprache.

die rege inanspruchnahme der telefonischen erziehungsauskunft durch die bevoelkerung - auch aus den anderen bundes-laendern, wo keine vergleichbare einrichtung existiert, wurden zahlreiche anrufende betreut - beweist, dass mit der schaffung dieser institution dem beduerfnis der bevoelkerung nach rat und auskunft in erziehungsfragen in optimaler form rechnung getragen wurde. bei einfacheren erziehungsfaelen - dies war 1974 etwa in 42 prozent der faelle zutreffend - konnten die psychologen des

./.

wiener jugendamt direkt beraten und den fall damit abschliessen, in etwa 37 prozent mussten aber wegen der komplexitaet der probleme empfohlen werden, persoendlich in einer psychologischen oder medizinischen institution vorzusprechen. rund 20 prozent der anrufer wollten von vornherein nur eine information ueber beratungsmoeglichkeiten, ohne das problem im detail darzulegen. die telefonische erziehungsberatung des jugendamt der stadt wien steht montag bis freitag von 8 bis 11 uhr unter der wiener telefonnummer 63 35 33 zur verfuegung. (may)

0948

k u l t u r :

=====

fred hennings zum achtziger

4 wien, 23.1. (rk) am kommenden sonntag, dem 26. jaenner, wird kammerschauspieler fred h e n n i n g s seinen 80. geburts- tag feiern. der gebuertige klagenfurter begann seine schauspiel- rische karriere mit einem ersten engagement in st. poelten, es folgten marienbad, das theater in der josefstadt und die wander- buehne in frankfurt als naechste stationen. seit 1923 ist hennings mitglied des burgtheaters. sein reiches rollenrepertoire reicht von bahr'schen lustspielen bis zu den heldengestalten der nibelungen. ausserhalb der buehnenwelt machte sich hennings als gruendlicher erforscher der topographie wiens, als vortragender und volksbildner einen namen. die von ihm angelegte material- sammlung auf dem gesamtgebiet der wiener kulturgeschichte umfasst rund 2.000 blaetter. 1942 begann hennings mit dem vortrag "das wiener stadtbild im wandel der zeiten" eine reihe, die sich seither auf immer mehr themen ausgedehnt hat. so erschien von 1968 bis 1971 eine fuenf baende umfassende reihe kulturgeschicht- licher darstellungen aus den letzten zwei jahrzehnten der oester- reichisch-ungarischen monarchie unter dem titel: "solange er lebt". weiters publizierte er in den letzten jahren "das barocke wien", "mir gefaellt das altsein" und "heimat burgtheater".

in anerkennung seiner verdienste auf kulturellem gebiet erhielt fred hennings unter anderem den wuerdigungspreis der stadt wien fuer volksbildung, die ehrenmedaille der oesterreichischen bundeshauptstadt in gold sowie das ehrenkreuz fuer wissenschaft und kunst 1. klasse. 1970 wurde hennings ehrenmitglied des vereins fuer geschichte der stadt wien. (may)

0950

k u l t u r :

=====

probleme der volksbuechereien

5 wien, 23.1. (rk) in der zeit von 27. bis 29. jaenner veranstaltet der verband oesterreichischer volksbuechereien eine arbeitstagung im wiener haus des buches, 8, skodagasse 20. rund 180 bibliothekare aus ganz oesterreich werden hier grundsatzliche probleme der buechereiarbeit, betriebstechnische aspekte und die volksbibliothekerausbildung diskutieren und erfahrungswerte austauschen. das programm der tagung, die am 27. jaenner um 9.30 uhr beginnt, sieht unter anderem ein grundsatzreferat ueber "buechereiarbeit zwischen technischer perfektion und personalem engagement" aus dem blickwinkel eines deutschen bibliothekars sowie erfahrungsberichte aus der praxis der bibliothekare vor allem in der konkurrenz zum medium fernsehen am ersten tag vor. ausserdem werden im lauf der dreitaegigen tagung auch exkursionen in buecherein in nieder-oesterreich und der steiermark stattfinden. (may)

0952

L o k a l:

=====

mieter in vorgesehener schutzzone mayerhofgasse
von delogierung bedroht

12 wien, 23.1. (rk) auf die problematik von angedrohten delogierungen in projektierten schutzzone wurde in einem gespraech mit journalisten, das die bezirksvorsteherin des 4. bezirktes herta h a i d e r donnerstag einberufen hatte, hingewiesen. der konkrete anlass dafuer ist die fuer 29. jaenner 1975 drohende delogierung von 16 mieteren aus dem haus 4, mayerhofgasse 5. dieses haus wurde 1971 von der salzburger treuhandgesellschaft, einer gemeinnuetzigen wohnungsgenossenschaft, mit der absicht gekauft, an seiner stelle einen neubau zu errichten. auf grund eines bald danach angestregten kuendigungsverfahrens erging im februar 1974 ein gerichtsbescheid, nach dem die mieter - nach einigen aufschueben - nun in der naechsten woche das haus verlassen muessten. das objekt mayerhofgasse 5 wird aber voraussichtlich in der projektierten schutzzone mayerhofgasse liegen und kaeme daher fuer eine neubebauung nicht in frage. auch bestimmt eine im jahr 1974 beschlossene novelle zur wiener bauordnung, dass in projektierten schutzzone zwei jahre lang kein abbruch stattfinden darf. in der pressekonferenz wurde darauf hingewiesen, dass unter diesen umstaenden - das haus wird sicher nicht in den naechsten beiden jahren, wahrscheinlich aber ueberhaupt nicht abgerissen werden - die sofortige delogierung der mieter eine unnoetige haerte darstelle. die bezirksvorsteherin und ihr stellvertreter alfred h u m m e l regten daher an, es sollte eine moeglichkeit gefunden werden, dass die mieter bis zur endgueltigen entscheidung ueber das bestehen des hauses es weiter bewohnen koennen. stadtrat wilhelm n e u s s e r, der ebenfalls an der pressekonferenz teilnahm, betonte in diesem zusammenhang, dass in zusammenarbeit mit dem justizministerium geprueft werden muesste, ob zur vermeidung unnoetiger sozialer haerten nicht eine regelung gefunden werden koennte, die waehrend der frist zwischen der projektierung und der tatsaechlichen entscheidung ueber eine schutzzone generell nicht nur den abbruch, sondern auch jede

delogierung auf grund wirtschaftlicher abbruchreife in dem vorgesehenen gebiet untersagt.

der vertreter des hauseigentuemers, rechtsanwalt dr. picha, stellte die behauptung auf, dass das in frage kommende haus keinesfalls gerettet werden koenne. die renovierung wuerde einen mehr als fuenfzehnfachen mietzins ergeben. damit waere der tatbestand der wirtschaftlichen abbruchreife gegeben. dieser behauptung wurde seitens der bezirksvertretung und eines vertreters des kulturamtes der stadt wien entgegengetreten: fuer dieses einzelobjekt, das im ensemble ein wichtiger bestandteil sei, koennten nicht nur die fuer den paragraph 7 des mietengesetzes ausschlaggebenden wirtschaftlichen hoechstsaeetze in betracht gezogen werden. ueberdies gebe es fuer die behauptung, dass ausser der fassade auch die bausubstanz schwer angegriffen sei, keinen beweis.

frau bezirksvorsteher haider wies ausserdem darauf hin, dass sich ein teil der mieter des hauses mayerhofgasse nr. 5 erst in den letzten jahren auf eigene kosten ihre wohnungen durch den einbau von wasserleitungen etc. verbessern liess und auch bereit gewesen ist, fuer die instandsetzung des hauses seblst hoehere mieten in kauf zu nehmen. dies sei aber bereits von der vorbesitzerin des hauses immer abgelehnt worden. es zeige sich aber, dass die mieter durchaus bereit waeren, fuer die moeglichkeit, im verbesserten haus bleiben zu koennen, finanzielle belastungen auf sich zu nehmen. in diesem zusammenhang wies der vertreter des kulturamtes der stadt wien darauf hin, dass ueber die altstadterhaltungsaktion der stadt wien moeglicherweise mittel bereit gestellt werden koennten, die die auf die mieter zu ueberwaelzende belastung durch die wiederinstandsetzung des hauses so reduziere, dass der tatbestand der wirtschaftlichen abbruchreife nicht mehr gegeben sei. namens der "treuhandgesellschaft salzburg" betonte dr. picha, dass ihm diese moeglichkeiten genauso wie die geplante schutzzone bisher unbekannt gewesen seien und dass unter diesen umstaenden auch ein verkauf des hauses an die stadt wien erwogen werden muesse. (may)

s p o r t :

=====

gratiseislaufen auch beim engelmann

7 wien, 23.1. (rk) sportstadtrat kurt h e l l e r hat mit der chefin der kunsteislaufbahn engelmann, frau s c h a e f e r, vereinbart, dass fuer die ferienwoche im februar tausend freikarten fuer kinder ausgegeben werden. die freikarten sind ab mittwoch, 29. jaenner, bis laengstens samstag, 1. februar, an der engelmann-kassa von 9 bis 19 uhr erhaeltlich. sie gelten fuer die ferienzeit von 3. bis 7. februar.

gratis-eislaufen an den tagen von 3. bis 7. februar gibt es auch von 8 bis 13 uhr in der stadthalle und von 14 bis 16.20 uhr in der donauparkhalle, ausserdem gibt der wev fuer seinen platz 1.500 freikarten aus, die ab montag, dem 27. jaenner, an seiner kassa abgeholt werden koennen und waehrend der ferienwoche taeglich von 9 bis 13 uhr gelten. (sti)

0956

k o m m u n a l :

=====

pressekonferenz wiener spitalsplan (forts)

13 wien, 23.1. (rk) abschliessend unterstrich gesundheitsstadtrat s t a c h e r nochmals die bedeutung des vorliegenden zielplanes als grundlage fuer die notwendige detailplanung. er kuendigte eine forcierung der planungsarbeiten fuer das neue krankenhaus ost im 22. bezirk, das bekanntlich zum teil fuer die niederoesterreichische bevoelkerung gedacht ist, an. der baubeginn fuer dieses krankenhaus, das auch ueber eine spezielle abteilung fuer geriatrie verfuegen wird, wird noch im laufe des heurigen jahres erfolgen. weiters wird auch der bau des betagtenheimes wien-sued in liesing, das ueber 1.000 pflegebetten verfuegen wird, beschleunigt werden. die kosten fuer die dafuer erforderlichen planungs- und bauvorbereitungsarbeiten in der hoehe von 65 millionen schilling wurden donnerstag vom zustaeendigen gemeinderatsausschuss genehmigt. (zi)

(schluss)

1415